



Supertester Bericht

von Sandra Charisius

Die Bernina B580 (mit Stickmodul)... (K)eine Liebe auf den ersten Blick...

... wobei das so eigentlich nicht stimmt, denn der erste Eindruck war durchaus positiv.

Aber fangen wir von vorne an:

Nachdem der nette Paketdienst-Fahrer die beiden „kleinen“ Pakete bei mir abgeladen hatte, ich mich stolz wie Oskar über die Aufkleber gefreut habe (die einfach zeigen, mit wieviel Liebe zum Detail und Wertschätzung von Anfang an an die Aktion vom Nähpark Diermeier rangegangen wird), ich 100mal um die Kartons rumgeschlichen bin und unsere Tochter mich 3mal ermahnt hat: „Mensch Mama, nun pack sie endlich aus“ habe ich es getan J



Der erste Eindruck:

... mehrere Dinge gingen mir hier gleichzeitig durch den Kopf: wow, wie robust und hochwertig sie verarbeitet ist... ganz schön klein (im Vergleich zu meiner Kombimaschine), dafür aber recht schwer... schlichtes aber hochwertiges Design... Toll!

Beim Abhaken des Zubehör war ich dann auch schon leicht überfordert: Wahnsinn, wieviele Füßchen und welches Zubehör generell zum Lieferumfang gehören.

Was besonders positiv auffiel / nice to have:

- die beiden geräumigen Taschen für Maschine und Stickmodul (hier habe ich später dann die für die Maschine regelmäßig zum Transport zu meinen Nähkursen benutzt; die für das Stickmodul brauchte ich in meinem Fall nicht)

- der Anschlagetisch mit Sichtfenster; wobei dieser mir im Vergleich zur restlichen Ausstattung dann eher „einfach“ vorkam (hoffentlich hält das dünne Plastikteil)
- die große Zubehörbox, die ich sehr praktisch zum Aufbewahren finde, die ich jedoch für den Testzeitraum nicht in Anspruch genommen habe
- selbst der TouchPen kommt hochwertig daher und nicht als effer Plastikstift

Was mir fehlte: - eine kleine Schere (fürs Sticken)

-eine Halterung an der Maschine für den TouchPen

Fazit: der erste Eindruck ist sehr positiv, es scheint alles vorhanden zu sein, was das Näh-, Stickherz begehrt und auch meine Erfahrung aus einem kürzlich erfahrenen Verkaufsgespräch in einem Fachgeschäft („die Bernina ist das Beste, was sie derzeit kriegen können“) scheint sich zu bewahrheiten...

Erste / zweite / dritte Erfahrungen beim NÄHEN

Als ich sie dann angeschlossen habe, fiel mir das klar strukturierte, farbige Display auf; fürmich als Anfänger sehr leicht verständlich und mit viieeeeeelen Hilfsfunktionen (drückt man auf das? Und anschließend an irgendeine Stelle auf dem Display erhält man zu allem eine kurze Erklärung).



Ausserdem ertönen bei den kleinsten „Fehlern“ (z.B. beim Versuch den Faden bei nicht gesenktem Nähfuß einzufädeln) akustische Signale und ebenfalls ein kleiner animierter Hinweis auf dem Display.

Aber wo zum Teufel ist das Kabel für das Fußpedal?!? Ahhh... coole Erfindung: es versteckt sich unter dem Pedal; ein Kabel weniger, an das man beim Mitnehmen denken muss ;-) Sehr schön auch die „Antirutsch“Oberfläche des Pedals.



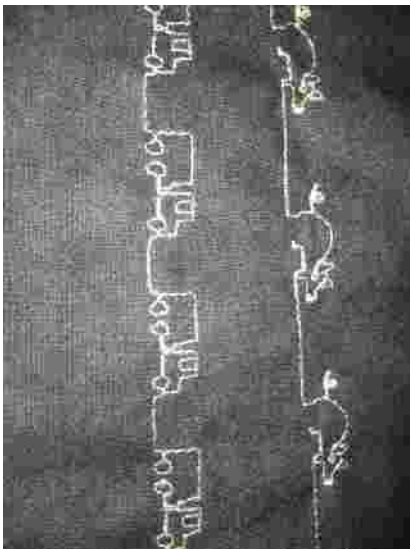
Was mir ausserdem gut gefiel:

- der leichte Wechsel der Nähfüsschen: einfach Hebelchen hoch, Fuß runter / raus, anderer Fuß drunter / hoch, Hebelchen einhaken fertig!
- die deutliche Kennzeichnung der Nähfüßchen mit Ziffern
- die per Drehknopf einzustellende Stichlänge
- die stufenlos verstellbare Geschwindigkeit und der per Rad verstellbare Nähfußdruck, letzteres hat mir beim Nähen einer Fleecejacke für unsere Tochter sehr geholfen, als ich durch insgesamt 4 Lagen nähen musste (am Armsaum)
- sehr gleichmässiges Stichbild und auch sehr angenehme Nähgeräusche, sehr leise und schnell auch beim Aufspulen des Unterfadens



- der Reißverschlußfuß... So einfach und schnell ist mir das Einnähen eines Reißverschlusses noch nie von der Hand gegangen

- sehr große Auswahl an Zierstichen (die ich leider nicht so ausgiebig testen konnte, wie gerne gewollt)



Und auch hier der „Echtzeitmodus“ auf dem Display, bei dem man genau verfolgen kann, was vom Stich die Maschine gerade näht.

Was mich gestört hat / mir nicht gefiel:

Je mehr ich nähte, desto mehr fiel mir auf, was mich dann doch störte und teils die Freude an der Maschine extremst trübte (vor allem auch beim Sticken, aber dazu später mehr).

Schon das Einfädeln fand ich eine Kunst für sich: ich kann's besser mit einer Nummerierung, als mit bloßen Pfeilen (fühle ich mich sicherer ;-))... Den Weg richtig zu erwischen war bei den ersten Einfädelversuchen sehr schwierig. Außerdem bin ich mehrmals in der Maschine irgendwo hängen geblieben und es war mehr als kritisch,

den Faden wieder zu befreien... Dann kam der Einfädler mit einer Trefferquote von 60%... Erst halb runterdrücken, Faden rumlegen (vor die Nadel), ganz runterdrücken, versuchen den Faden durch die Halterung zu bekommen (dass er auch dort bleibt), loslassen und hoffen dass es funktioniert hat... Da war ich per Hand schneller

EWIG l a n g s a a a a m war auch der Fadenabschneider *gäh*, mehr als einmal habe ich den Fuss gehoben, obwohl er noch nicht fertig war. Gerade bei vielen kurzen Strecken (ich habe für unsere Vertreter in diesem Jahr zu Weihnachten 40 (!) Utensilos genäht) war das wirklich mehr als nervtötend.

Auch den nicht beweglichen Halter für den Oberfaden fand ich nicht so praktisch.

Der Begriff „Diva“ bekam immer mehr eine Bedeutung ;-). Am liebsten zickte sie beim Unterfaden und dem „Wächter“, der mir bei einer Spule Unterfaden alle zwei Minuten eine Fehlermeldung (Spule leer) gab, obwohl die Spule noch komplett voll und es auch kein anderes erkennbares Problem gab. Also, Fehlermeldung ignoriert und einfach weitergenäht (von Sekunde zu Sekunde mit dünneren Nerven). Nachdem diese Spule aufgebraucht und ein neuer Unterfaden eingelegt war funktionierte es auf einmal ohne Murren...

Leider war auch das Auffädeln des Unterfadens oder eher gesagt das Wieder-Einlegen bei angebrachtem Anschlagetisch sehr fummelig, denn obwohl seitlich gelegen und mit Sichtfenster am Anschlagetisch konnte man nichts erkennen (das LED Licht spiegelte sich sehr im Plastikfenster).

-mir fehlte auch ein Knopf zum Heben und Senken des Nähfußes (Kniehebel ist zwar auch ganz nett, aber irgendwie hat er mir dennoch gefehlt).

Erste / zweite / dritte Erfahrungen beim STICKEN:

Tja, das Sticken... ich vermute einfach mal, dass ich eine „Sonntagsmaschine“ erwischte ;-)

Nachdem das Anbringen des Stickmoduls recht einfach war und ich auch mit Freude festgestellt habe, dass ich meine Muster direkt vom USB Stick auf die Maschine laden kann, habe ich mein erstes Stück Teststoff eingespannt.

Bei den beiden Rahmen gefiel mir, dass sie höher sind, als z.B. meine eigenen, dadurch ließ sich der Stoff schön spannen, ohne dass er wieder herausrutschte.

Die ersten Stiche liefen ohne Murren... Sehr positiv war auch hier wieder die Anzeige am Display, bei dem man sowohl die Gesamtstichzahl als auch die Stichzahl des Abschnitts angezeigt und gezählt bekommt.

Dass die Maschine automatisch nach den ersten Stichen anhält, damit man den Faden abschneiden kann, fand ich ebenfalls hilfreich sowie die stufenlose Geschwindigkeitsregelung über den Schieber an der Maschine.

Beim Absenken des Stofftransports habe ich mir allerdings fast den Finger beim Eindrücken des Schalters „gebrochen“... Hier ein Minuspunkt von mir.

Dann nahm das Dilemma allerdings seinen Lauf. L. Ständig meldete die Maschine mir angebliche Probleme mit dem Unterfaden... Stoppte also nach ein paar Stichen immer wieder. Es war nicht möglich zu erkennen, woran das Problem lag. Zwischendurch machte sie dann alles brav (das Pferdchen aus den auf der Maschine gespeicherten Dateien stickte sie einwandfrei), das Problem trat aber immer wieder auf...



Ich hatte mich auch auf das automatische Abschneiden der Sprungstiche gefreut, jedoch gab es auch danach immer wieder Probleme, dass der Unterfaden nicht mehr mitgenommen wurde.

Auch riß mir zwischendurch immer mal wieder der Oberfaden, obwohl ich ausschließlich Markengarn verwendet habe und die Fadenspannung ging aus unerfindlichem Grund immer mal wieder zwischendurch flöten.

Es war nicht möglich, die Maschine alleine, entspannt sticken zu lassen, da immer wieder ein Eingreifen nötig war. Ich weiß gar nicht, wie oft ich alles neu eingefädelt, Unterfadenspule raus rein raus rein, saubergemacht und später auch die verschiedensten Dateien ausprobiert habe... Es war einfach nicht spaßig und hat dazu geführt, dass ich eher wieder meine Maschine zum Herstellen der Weihnachtsgeschenke hervorgeholt habe, weil ich Angst hatte mir die Stoffe zu verderben...

Fazit: wenn denn alles einwandfrei funktioniert, ist die Bernina B580 mit Sicherheit eine tolle Maschine. Aber irgendwie hätte ich für den Preis einen höheren „WOW ich fall um“ Effekt erwartet...

Hätte ich mehr Zeit mit ihr gehabt, wären wir vielleicht noch Freundinnen geworden, aber so hat es mir (vor allem beim Stickern) keinen großen Spaß gemacht.